



Netzwerk zwischen Grundschulen in der Großregion

Aktivitäten im Schuljahr 2018-2019

EuRegio SaarLorLux+ ASBL

Haus der Großregion

11, boulevard Kennedy
L-4170 Esch-sur-Alzette

Fon: +352 2478 0151

laurence.ball@granderegion.net

www.euregio.lu

Netzwerk zwischen Grundschulen in der Großregion Aktivitäten im Schuljahr 2018-2019

Ein Netzwerk zwischen Grundschulen in der Großregion: Ein Beitrag der EuRegio zur Förderung der Mehrsprachigkeit

Die Förderung der Mehrsprachigkeit ist seit vielen Jahren einen Schwerpunkt der verschiedenen Gremien der Großregion. Auch wenn der Stellenwert des Englischen in vielen Wirtschaftssektoren nicht mehr nachgewiesen werden soll, bleibt das Erlernen der Nachbarsprache in einer Grenzregion ein Motor für ihre Entwicklung.

- eine territoriale Realität: Die Großregion befindet sich in vier Ländern mit drei Sprachen. Sie ist die europäische Region, in der die Mobilität der Arbeitnehmer eine der höchsten in Europa ist. Das Sprachenlernen ist daher ein Schlüsselement, das diesen **(relativen) integrierten Arbeitsmarkt** ermöglicht und diese Mobilität fördert.

- Neben dem Zugang zum Arbeitsmarkt allein ist das Verständnis der Sprache des Nachbarn **eine Brücke zwischen den Bevölkerungen**. Unsere Region befindet sich an der Schnittstelle zwischen lateinischer und deutschsprachiger Kultur, was sich in unserem administrativen, politischen, rechtlichen, kulturellen oder wirtschaftlichen Funktionieren widerspiegelt. Das Erlernen der Sprache des Nachbarn ermöglicht auch, sich gegenseitig kennenzulernen, zu verstehen, sich zu treffen und zusammenzuarbeiten. In dieser Zeit des wachsenden Populismus in allen unseren Ländern, der oft Ausdruck von Angst vor anderen und Rückzug auf sich selbst ist, ist das Erlernen von Sprachen ein Vektor des Zusammenhalts.

- Das Erlernen von Sprachen muss **so früh wie möglich** beginnen. Beim Erlernen der Nachbarsprache war das Niveau der Grundschulen oft weniger vertreten als die anderen Bildungsstufen und es gibt daher viel Potenzial. Darüber hinaus besteht eine enge Verbindung zwischen Städten und Gemeinden und ihren Grundschulen. Auch wenn die Gemeinden keine Bildungszuständigkeiten haben, sind sie logistisch zuständig und über die von ihnen entwickelten Projekten gut informiert.

Diese verschiedenen Beobachtungen führten die EuRegio daher, sich 2015 konkret und aktiv für die Förderung der Sprache des Nachbarn zu engagieren, indem sie sich an Grundschulen wendet, ein Netzwerk für diese entwickelt und ihnen die Möglichkeiten zur Verfügung stellt, die in der Großregion bestehen und den Lehrern oft unbekannt sind.

Die ersten positiven Erfahrungen, die seit September 2016 entwickelten Partnerschaften und die jährliche Zunahme der Zahl der beteiligten Schulen zeigen, dass der Austausch zwischen den Grundschulen funktioniert, was auch anderen Schulen das Vertrauen geben sollte, diesen Weg zu verfolgen.

Koordination, Unterstützung und Kommunikation

Identifizierung: In den Jahren 2015 und 2016 hatte die EuRegio mit Unterstützung ihrer Mitgliedskommunen eine Reihe von Schulen mit Französisch- oder Deutschunterricht identifiziert, die einen Austausch mit einer anderen Schule anstreben. Diese Liste wurde Ende des Schuljahres 2018-2019 aktualisiert und sollte daher ermöglichen, ab Beginn des Schuljahres 2019 neue Schulen zu erreichen.

Unterstützung: Um dem Netzwerk Inhalte zu geben, es zu entwickeln und über eine Ressourcenperson zu verfügen, ist die EuRegio für die Koordinierung des Netzwerks in verschiedenen Formen verantwortlich:



- Aktualisierung von Arbeitsdokumente (Liste von Trittorten, pädagogische Hinweise, jetzt auf Basis der Unterlagen des SESAM'GR-Projektes - s. unten),
- regelmäßige Pflege der Kontakte mit den Schulen,
- Kontakt mit den Schulbehörden, insbesondere, um sich über neuen Bedarf informiert zu werden,
- Begleitung der Partnerschaften (Teilnahme an Schülertreffen, kleiner Bericht im Januar und am Ende des Schuljahres, kleine Auswertung),
- Vorbereitung neuer Partnerschaften.

Kommunikation: Um die Initiative EuRegio besser herauszustellen, aber auch bekannter zu machen und ihre Resonanz zu erhöhen, hat der Verein beschlossen, die Kommunikation über das Netzwerk zu verbessern. Ende 2018 wurde ein Flyer in zwei Sprachversionen (im Anhang) erstellt und gedruckt. Es ist natürlich auch in digitalischer Form erhältlich. Sie wurden bereits weit verbreitet.

Hinzu kommen die Homepage der EuRegio und die beiden jährlichen Newsletter des Vereins, die an viele politische und institutionelle Akteure in der Großregion breit mitgeteilt werden. Der jährliche Tätigkeitsbericht über die Austausche, der jedes Jahr veröffentlicht wird, ist ein zusätzliches Instrument (www.euregio.lu).

Kooperation: Das Netzwerk von EuRegio zwischen den Grundschulen hat nur Sinn im Gesamtkontext der Großregion und kann nicht ohne eine Verbindung zu anderen Projekten in den Bereichen Mehrsprachigkeit, Jugendmobilität und Berufsbildung funktionieren, die von anderen grenzüberschreitenden oder regionalen Einrichtungen durchgeführt werden. Die Koordinierung durch die EuRegio als grenzüberschreitende kommunale Einrichtung an der Schnittstelle vom Gipfel der Großregion sowie von den nationalen und regionalen Behörden gibt eine globale Vision und Verbindungen zwischen Akteuren und Projekten, um parallele Arbeit zu vermeiden.

Die Partnerschaften zwischen Grundschulen im Jahre 2018 - 2019

Die teilnehmenden Schulen

Für das Jahr 2018-2019 konnten mehrere Schulen, ihre Partnerschaft fortführen oder eine andere Schule finden, was eine progressive Nachhaltigkeit des Austauschs zeigt. Fünf Schulen waren von Anfang an schon

dabei. Neue Schulen haben sich an der Initiative beteiligt und konnten über das EuRegio-Netzwerk eine Partnerschule finden.



Ecole française Vauban Luxembourg– Grundschule Wincheringen
Ecole primaire Prévert de Fameck – Grundschule Trier-Tarforst
Ecole primaire Buding – Grundschule Trier-Zewen
Ecole primaire Volstroff – Grundschule Trierweiler
 Grundschule Konz-Wasserliesch – Ecole primaire de Morsbach
 Ecole primaire Stanislas Nancy – Grundschule Wincheringen
 Deutsch-französischer Kindergarten in Trier – Maternelle Aubange

(in **fett**: die Schulen, die 2017-2018 schon involviert waren)

Das Profil der beteiligten Schulen ist doppelt:

- Die Schulen können bilinguale Klassen sein: in diesem Fall ist die Entwicklung von Sprachprojekte und -austauschen in den pädagogischen Inhalten der Schulen selbst geplant. Die Kinder haben 6 bis 8 Stunden Unterricht in der Sprache des Nachbarn: Einige Fächer werden in der Sprache des Nachbarn (Sport, Kunst, Mathematik.... je nach Schule) sowie in den Anweisungen und in der stetigen Wiederholung von Ritualen der Schule (der Sprache des täglichen Lebens) unterrichtet.

- Einige der beteiligten Schulen haben sich dafür entschieden, auf freiwilliger Basis Deutsch oder Französisch statt Englisch zu unterrichten, was auf einer hohen Motivation und Überzeugung der Lehrer*innen basiert. In dieser Konfiguration erfolgt der Fremdsprachenunterricht um 1h30 oder 2 Stunden. In diesen Situationen ist die Unterstützung seitens der Schulbehörden und der EuRegio wichtig, um sie bestmöglich unterstützen zu können.

Die Aktivitäten der Schulen zur Entwicklung von Austausch

Wie jedes Jahr begannen die Schulen ihren Austausch mit E-Mails oder Briefen, die jeden Schüler, die Klasse, ihr Dorf oder ihr Stadtviertel vorstellten. Soweit es die Anzahl der Schüler zulässt, werden Paare von französischen und deutschen Kindern gebildet, so dass auch eine individuelle Beziehung besteht.

Die Mehrheit der Schulen besuchte die Partnerschule während des Jahres mindestens ein mal. Es sei darauf hingewiesen, dass sich die Schulen Trier-Zewen und Buding zum vierten Mal trafen und die Schulen in Fameck und Trier-Tarforst zum dritten Mal (Liste der Austausche im Anhang).

Um die Kontakte zwischen den Schülern zu erleichtern, werden vielfältige Aktivitäten organisiert: Begrüßung mit Liedern, Theateraufführungen, Hofspiele, Rallye in der Stadt Trier in gemischten Teams, Austausch von Geschenken für die anderen Schüler und natürlich Frühstück oder Mittagessen zusammen. Beachten Sie das schöne Malfresko, das im Juni von den Kindern der Schulen Trier-Zewen und Buding geschaffen wurde: sechs große Gemälde, die zwischen den beiden Schulen geteilt wurden (Auslösen durch die Kinder) und die in beiden Schulen als schöne Erinnerung dieser Tage ausgestellt bleiben.



Diese Treffen sind eine Gelegenheit für Kinder, verschiedene Lebensstile zu entdecken (z.B. die berühmte Baguette in Frankreich bei Picknicks oder den Würstchen, Mineralwasser oder Eis in Deutschland). Für Lehrer*innen ist es eine Gelegenheit, die materielle Organisation des Klassenzimmers und der Schule, die Bewahrung von Spielen auf dem Schulhof, die Methoden der Kollegen noch besser zu entdecken.

Und ein klareres Fazit: Über unsere pädagogischen, administrativen und kulturellen Unterschiede hinaus verhindert dies Kontakte und Austausch nicht, sondern bereichert sie im Gegenteil. In diesem Sinne wird das Ziel von EuRegio weitgehend erreicht, nämlich die Sicherstellung, dass sich die Bewohner der Großregion und insbesondere die Kinder ohne Angst gegenseitig kennenlernen.

Einige Schwierigkeiten

- **Die Suche nach einem Partner** bleibt schwierig, da mehrere Parameter berücksichtigt werden müssen: die Größe der Schulen, ihr Profil (Bili-Klassen oder klassische Schulen), die Entfernung, das Schüleralter. Darüber hinaus kennt die EuRegio die Bereitschaft der Schulen, einen Partner in der Großregion zu haben, nicht perfekt, insbesondere im Saarland, wo es bisher wenig Informationen gibt. Seit Ende Juni 2019 wurden von der EuRegio und dem saarländischen Bildungsministerium sehr konkrete Kontakte geknüpft. Die im Juni 2019 Aktualisierung der Liste der Schulen durch die Unterstützung der EuRegio-Mitgliedern, die Deutsch bzw. Französisch unterrichten, dürfte auch zur Weiterentwicklung der Partnerschaften beitragen.
- **Der Lehrerwechsel** und der jährliche Wechsel externer Sprachassistenten*innen sind ein Hindernis für die Nachhaltigkeit des Austauschs. Wenn ein Lehrer die Schule verlässt oder wenn eine Klasse schließt, muss die zweite Schule, die ohne Partner bleibt, eine neue Schule finden, was Zeit braucht und auch nicht sicher ist, ob sie eine findet. Dann ist es notwendig, bei null anzufangen, was die Begeisterung der Lehrer*innen verringern kann.
- Die Bili-Schulen in Deutschland und Frankreich nehmen gelegentlich an Lehreraustauschprogrammen teil wie die vom Deutsch-französischen Jugendwerk oder Freiwilligendienst (z. B. Trier-Zewen, Konz-Wasserliesch, Stanislas Nancy). Die Verträge haben eine einjährige Laufzeit und können nur ausnahmsweise um ein zweites Jahr verlängert werden. Außerdem ist die Verlängerung nie garantiert. Diese Instabilität bleibt ein negativer Punkt. Die im Rahmen der Frankreichstrategie des Saarlandes und die neue Vereinbarung für die lothringischen Gebiete planen eine intensive Lehrerausbildung im Bereich der Sprache des Nachbarn vor. Das wird sicherlich eine Lösung sein, ... aber erst auf langer Sicht.
- Es gibt noch einige **administrativen Schwierigkeiten**: Transport (und die Übernahme der Reisekosten), insbesondere in Lothringen für Schulen außerhalb des Departements Moselle (wo Unterstützung dort besteht). Auch administrative Verfahren zum Verlassen des Wohnsitzlandes in dem Fall von Migrantenkindern können ein Hindernis darstellen.

- **Interkulturelle Schwierigkeiten:** Die Bildungssysteme sind von Land zu Land sehr unterschiedlich. In Frankreich wie in Belgien gehören écoles maternelles dem Bildungssystem mit einem zuständigen Lehrer ab, während in Deutschland die Kindergärten Teil des Sozialsystems sind und die Kinder von Erziehern betreut werden. Der Austausch zwischen Kindergärten und écoles maternelles bleibt auch wegen der noch längeren Wege für die Kleinsten kompliziert. Aus diesem Grund ist die Anfrage der Ecole Maternelle Beaugard in Nancy noch nicht beantwortet.

Der Unterschied in der Dauer eines Schultages war auch in diesem Jahr ein Problem. In Deutschland enden einige Klassen um 13.30 Uhr. Wenn deutsche Kinder ihre französischen Korrespondenten empfangen und wegen Schulbussen oder Familiengründen früh am Nachmittag nach Hause gehen müssen, kann die Reise der Partnerschule für so eine kurze Zeit dann nutzlos oder aufwendig erscheinen. Für die Lehrer*innen ist es daher notwendig, erfinderisch und flexibel in Bezug auf ihr eigenes Bildungssystem zu sein.

Die sehr positiven Punkte

- Zuerst gibt es ein aufmerksames Echo und dann, wenn die Aktivitäten gut verstanden werden, wenn das Interesse da ist und das Projekt gut erklärt wird, sind die Lehrer*innen schnell überzeugt und motiviert. Eventuelle materiale Barrieren sind dann leichter zu beseitigen.
- Die Nähe in der Großregion ist ein unbestreitbarer Vorteil: Sie erleichtert die Mobilität, ermöglicht einen Gegenbesuch innerhalb eines Tages und verursacht geringere Kosten. Sie kann auch Familien beruhigen, insbesondere für Grundschüler, da für solche kurzen Aufenthalte keine Unterkunft benötigt wird.
- Die Beziehungen, auch informelle, die bei verschiedenen Gesprächen mit Lehrern und Schulberatern entstanden sind, ermöglichen es, ein Vertrauensverhältnis zwischen den verschiedenen Akteuren im EuRegio-Netzwerk zu entwickeln, und auf einer sehr guten Basis weiterzuarbeiten. Für die Schulen Buding und Trier-Zewen war dies das vierte Treffen, und man stellte fest, dass eine starke Beziehung sich sowohl zwischen den Lehrerinnen als auch zwischen den Kindern selbst entwickelte. Die Lust und die Begeisterung der Lehrkräfte spiegelt sich in der großen Zufriedenheit der Kinder nach einem Austausch wider.

Rolle der unterschiedlichen Akteuren

Der Erfolg der Partnerschaften zwischen den Schulen hängt natürlich vom Engagement der Lehrer*innen ab. Dennoch sind andere Akteure beteiligt und spielen eine Rolle.

- **Die Familien:** Die verschiedenen Schulen, die an einem Austausch beteiligt waren, haben alle die Rolle und das Engagement der Familien hervorgehoben. In erster Linie bereiten die Familien während der Treffen die Mahlzeiten zu und einige begleiten die Schule auch tagsüber beim Treffen mit den Korrespondenten. Sie stellen daher die Vorteile und das Nutzens eines solchen Austauschs für ihre Schule und ihre Kinder voll fest. Auch so ist man den Vorteilen unserer Region bewusst und so kann die Angst vor der Grenze und der noch bestehenden Sprachbarriere verringern.

- **Die Kommunen:** Die Kommunalpolitiker der EuRegio, deren Schulen in einer Partnerschaft involviert sind, spielen eine wichtige Rolle. Manchmal sind sie es, die neue Partnerschaften initiieren, indem sie direkt ihre Schulen ansprechen, um ihnen die Maßnahme zu erklären, wie es von den Frauen Noël und Sadoune in Nancy, Herrn Weber in Konz oder Herrn Dondelinger in Aubange getan wurde. Auch die Präsentation der Aktivitäten des Netzwerks bei der Generalversammlung schafft Dynamik. Diese Unterstützung durch Kommunalpolitiker ist ein Element, das die Schulen beruhigt: Wenn sie sowohl auf politische Unterstützung (durch ihre Kommunalpolitiker) als auch auf administrative Unterstützung (durch EuRegio) rechnen können, erleichtert dies die Umsetzung der Partnerschaften.
- **Die Schulbehörden:** Auch wenn die Kommunen eine privilegierte Verbindung mit ihren Schulen haben, wollte EuRegio von Anfang an mit den Schulbehörden der Regionen zusammenarbeiten. Dank ihrer Unterstützung konnten daher Schulen besser identifiziert werden. Sie können auch besser die pädagogischen oder technischen Fragen oder Schwierigkeiten jeder Schule beantworten.

Verbindung zwischen dem Netzwerk der EuRegio und dem Projekt SESAM'GR



„Schlüssel für die Zukunft der Jugendlichen in der Großregion: Sprachen, Interkulturalität, Berufswahlvorbereitung und Berufsorientierung“

Das Projekt SESAM'GR wird von 15 Partnern seit 2016 getragen. Es wird durch das europäische Förderprogramm Interreg VA Großregion gefördert und verfügt über ein ein Gesamtbudget von 7.280.000 € darunter 4.300.000 € ERFRE-Mittel (60%) getragen. Dieses Projekt wurde um ein weiteres Jahr verlängert,

damit es seine verschiedenen Projekte und Aufgaben besser durchführen kann. Die drei Schwerpunktbereiche:

- Mehrsprachigkeit von den Kinderstätten bis zur Sekundarstufe stärken
- Entwicklung interkultureller Kompetenzen
- Mehrsprachigkeit als Schlüssel für die Berufsorientierung

Unter den verschiedenen Projekten, die im Laufe des Jahres entwickelt wurden, sind zu nennen:

- die Erarbeitung des Rahmenkonzepts für die Mehrsprachigkeit in der Großregion,
- Themenworkshops, Klassenprojekten, grenzüberschreitenden Austauschen und pädagogische Animationen (jedes Jahr eine Theaterwoche für Klassen),
- eine Fortbildungsreihe für die Pädagogen und die Sprachassistenten, Multiplikatoren im 2020 & 2021,
- die Erarbeitung des Konzepts für die interkulturellen Kompetenzen und die Demokratiebildung, Entdeckung des Gebiets, Ihrer Aktualität und Kultur, Förderung des Zusammenlebens (zum Beispiel: Seminar für Schulleiter über Zusammenleben, Seminar über Vielfalt),

- die Entwicklung einer kooperativen Internetplattform, um das Netzwerk konkret und aktiv zu machen und eine Reihe von pädagogischen Instrumenten anzubieten (www.ressources-sesamgr.eu), eine Plattform für alle Inhalte mit Videos (Passlingua),
- das Projekt eines thematischen Brettspieles Online über bestimmten Themen.

EuRegio ist offiziell seit September 2018 strategischer Partner im Projekt. Der Verein nahm am zweiten Forum von SESAM'GR „Treffen im erlernenden Großregion“ teil. Durch diese Zusammenarbeit werden pädagogische Ressourcen, Kontakte und Schulungen ausgetauscht. Sie können im Rahmen des EuRegio-Netzwerks und für bei den verschiedenen Austauschtagen verwendet werden.

Empfang « Bildung ohne Grenzen », 25. Juni 2019, Luxemburg



Herr Weber, Präsident der EuRegio, führte im Februar ein Gespräch mit dem Deutschen Botschafter in Luxemburg, Dr. Kreft, und es ergab sich eine Diskussion über die Vertiefung von Schüleraustauschen. Gemeinsam mit der Botschaft und der EuRegio wurden Schulleitern aus Grundschulen und sekundären Schuleinrichtungen im Saarland, in der Region Trier und in Luxemburg für einen Empfang am 25. Juni in Luxemburg angesprochen. Rund 50 Personen hatten sich angemeldet, Schulleiter*innen, Lehrer*innen, Schulbehörde aus der Region Trier, dem Saarland und

Luxemburg, Kommunalpolitiker, Elternlandesvertretung.

Dort hat die EuRegio das Netzwerk der Grundschulen sowie das Interreg-Projekt SESAM'GR präsentiert. Nach diesem Treffen wurden sehr viele neue Kontakte geknüpft insbesondere mit dem Saarland, was das Netzwerk erweitern könnte.

Vereinbarung zur Entwicklung von Bildungsmaßnahmen und Förderung der Mehrsprachigkeit grenzüberschreitend



Das Rectorat Nancy-Metz, die Departements von Meurthe-et-Moselle, Meuse und Vosges, die Region Grand Est und die Universität Lothringen haben diese ambitionöse Vereinbarung am 16. Juli in Nancy unterzeichnet. Ziel ist die Herausforderungen der Mehrsprachigkeit in einer Region im Herzen Europas und der deutsch-französischen Beziehungen zu begegnen. Es ist in mehreren Arbeitsbereichen gegliedert:

- Entwicklung des Erlernens der Sprache des Nachbarn so früh wie möglich
- Bildung und Rekrutierung des Lehrpersonals, Mobilisierung des gesamten Bildungspersonals

- Förderung der interkulturellen Mobilität und Austausch innerhalb der Großregion und in den deutschsprachigen Ländern
- Spezifische Initiativen in der Berufsbildung
- Informieren und Förderung der Sprache des Nachbarn durch eine jährliche Kommunikationsveranstaltung.

EuRegio wird die Umsetzung dieser Vereinbarung konkret begleiten. Das Netzwerk zwischen Grundschulen der EuRegio und sein innovativer Charakter könnte sicherlich ein zusätzliches Instrument bei den unterschiedlichen Handlungsfeldern sein.

Perspektiven: « Die Großregion gemeinsam voranbringen »

- Auf der Ebene der Großregion könnte die Zahl der an der EuRegio-Initiative involvierten Schulen minimal erscheinen. Zählt man die Anzahl der beteiligten Schüler und Familien, so sind die Auswirkungen bereits größer. Außerdem bleibt Englisch die am häufigsten in der Grundschule gelehrt Sprache und nicht die Sprache des Nachbarn.
- Das Netzwerk der EuRegio soll nicht vollständig sein und die gesamte Großregion abdecken (der Verein könnte sich dies nicht leisten). Mehrere Schulen im Grenzgebiet haben seit vielen Jahren einen Austausch und funktionieren (z. B. Austausch zwischen Saarburg in der Region Trier und Sarrebourg im Departement Moselle). Ebenso gibt es im Rahmen des Eurodistrikts Saar-Moselle viele Initiativen und das EuRegio-Netzwerk ist daher auf diesem Raum nicht sehr aktiv. Gegenseitige Informationen ermöglichen es, komplementär zu arbeiten.
- « Die Großregion gemeinsam voranbringen » durch die Einbeziehung der vielen Akteure, durch Begegnung, Partizipation und Dialog, ist Motto der zweijährigen Gipfelpräsidentschaft des Saarlandes (2019-2020). Das Netzwerk der Grundschulen in der Großregion steht daher im Einklang mit dieser Dynamik und entspricht eindeutig diesen Zielen
- Die Großregion als einen mehrsprachigen Raum zu positionieren, bleibt ein Ziel, das im Gipfel der Großregion, aber auch in den verschiedenen Regionen selbst deutlich formuliert wird, wie die im vergangenen Juli in Nancy unterzeichnete Vereinbarung zeigt. In diesem Zusammenhang wird die Sichtbarkeit des EuRegio-Netzwerks nun auf der Ebene der politischen Gremien der Großregion hergestellt. Im Laufe des Jahres hatte die Geschäftsführerin des Vereins das Netzwerk den Vertretern der saarländischen Gipfelpräsidentschaft, des Departements Meurthe et Moselle oder der Region Grand Est ausführlich vorgestellt.
- Die « Frankreichstrategie » des Saarlandes, die Vereinbarung vom Juli 2019 auf den lothringischen Räumen, sogar auch der Elysée-Vertrag, das Interreg-Projekt SESAM'GR, das Netzwerk der EuRegio zwischen Grundschulen: so sieht derzeit der institutionelle Rahmen und dessen Umsetzung vor Ort, die die Mehrsprachigkeit in der Großregion verstärken. Es bleibt noch zu gewährleisten, dass die verschiedenen Maßnahmen zusammenwirken und kohärent sind, um Doppelarbeit zu vermeiden. Die Koordinierungsarbeit zwischen den verschiedenen Gremien der Großregion sollte dies ermöglichen.

- Das Netzwerk zwischen Grundschulen der EuRegio ist durch die Beziehungen des Vereins mit den grenzüberschreitenden Instanzen und Teilregionen der Großregion und durch seinen Sitz im Haus der Großregion in Esch sur Alzette deutlich etabliert und anerkannt. Zusätzlich zu dieser Sichtbarkeit sollten die Unterstützung und die Koordinierung, die die EuRegio diesem Netzwerk anbietet, dazu beitragen, für die Schulen, die zum Netzwerk beitreten möchten, das Vertrauen zu stärken.

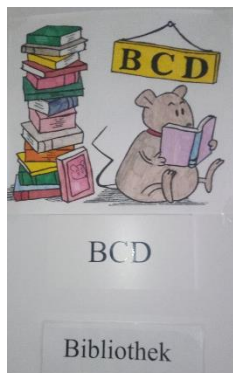
Herzlichen Dank!

Der Erfolg des Austausches und die Zufriedenheit der Kinder sind mit vielen Menschen verbunden, die auf ihre Weise dazu beitragen. Eines ist heute sicher: Der Austausch zwischen den Grundschulen basiert vor allem auf einem starken persönlichen Engagement engagierter und hochmotivierter Lehrer*innen. Die Begeisterung der Kinder mit ihren Korrespondenten, die bei jedem Treffen beobachtet wurde, bleibt eine gute Erinnerung und gibt Lust, diesen Weg weiter zu verfolgen.

Unser herzlicher Dank gilt:

- den Lehrer und Lehrerinnen: Audrey Fischer (Buding), Corinne Douaglin und Petra Heil (Trier-Zewen), Stefanie Clement (Konz-Wasserliesch), Deborah Goessler (Fameck-Prévert), Ineke Gruner-Thull (Trier-Tarforst), Jean-Jacques Petin (Ecole Stanislas de Nancy), Jean-Michel Clin (Volstroff), Constanze Reimer (Trierweiler), Patricia Jantzen (Luxembourg);
- den Schulleitungen, die ihr Lehrpersonal in ihrem Partnerschaftsprojekt unterstützen bis auf Busfahrer zu sein (Gunther Butschan, Schulleiter in Trier-Zewen);
- Ursula Hengels und Julia Koch (ADD in Trier), Sabine Rohmann (Institut pédagogique pour le Land de Rhénanie-Palatinat), Pascal Legout (Inspection de la Moselle), Catherine Aubert (Centre Transfrontalier de St Avold);
- dem Verwaltungsrat der EuRegio unter dem Vorsitz von Frau Danièle Noël dann Herrn Joachim Weber.

Anhang 1: Daten der verschiedenen Schüleraustausche



- 18. und 19. März: Die Grundschule von Wincheringen in der Schule Stanislas in Nancy
- 25. März: Die Grundschule von Buding in Trier-Zewen
- 13. Mai: Die Grundschule von Volstroff in Trierweiler
- 14. und 16. Mai: Die Schule Stanislas von Nancy in der Grundschule in Wincheringen
- 3. Juni: Die Grundschule von Trier-Zewen in Buding
- 7. Juni: Treffen der Grundschulen Fameck-Prévert und Trier-Tarforst in der Stadt Trier
- 18. Juni: Die Grundschule Trierweiler in Volstroff

Anhang 2: der Bericht über die Austausch zwischen den Grundschulen von Buding und Trier-Zewen

(http://grundschule-zewen.de/?page_id=2561)

Besuch der Austauschschule aus Buding am 25.03.2019

Am Montag, den 25.03.2019, war es endlich soweit. Der zweite Austauschtag mit den französischen Kindern aus Buding war gekommen. In diesem Jahr wurden die Schüler nicht an der Schule empfangen, sondern man traf sich um 10.00 Uhr an der Porta Nigra in Trier. So machten sich die Kinder der Klasse 3b mit 4 Eltern, ihrer Lehrerin, ihrem Schulleiter und Leon, unserem FSJ-ler, mit dem Stadtbus auf den Weg zu dem vereinbarten Treffpunkt. Nach ein paar Regentropfen zu Beginn der Fahrt präsentierte sich das Wetter anschließend von seiner schönen Seite. Die Sonne schien, und so warteten die Kinder der Klasse 3b aufgeregt und nervös auf die Ankunft ihrer Austauschschüler aus dem französischen Buding.

Nach kurzer Zeit meldete sich Herr Butschan, der nach dem Besuch Ausschau gehalten hatte, telefonisch mit der Nachricht, dass der Besuch bereits angekommen war. Nach einer gefühlten Ewigkeit des Wartens näherten sich dann endlich die französischen Kinder mit ihren gelben Warnwesten und in Begleitung von Herrn Butschan der Porta Nigra. Auch Frau Ball von " EuRegio SaarLorLux" ließ es sich nehmen, die Kinder zu begrüßen, und begleitete sie am Vormittag in der Stadt.

Zunächst noch sehr schüchtern, kam man sich dann bei einem gemeinsamen Frühstück etwas näher. Einige Kinder fragten nach ihren französischen Brieffreunden und sagten sich Hallo und Salut.

Im Anschluss wurden die Kinder in 5 Gruppen eingeteilt und starteten mit jeweils 2 Erwachsenen die Stadtrallye, die für die französischen Kinder extra ins Französische übersetzt wurde. So konnten alle Kinder die Informationstexte über Trier, die Porta Nigra, Karl Marx, den Hauptmarkt, den Dom, die Basilika und das Kurfürstliche Palais, sowie die Kaiserthermen lesen und die dazugehörigen Fragen beantworten. Auch die Erwachsenen lernten ihre Stadt noch etwas näher kennen; schaut man sich den Boden genau an, findet man die ein oder andere Petrusfigur auf den Gullideckeln, aber auch auf dem Marktkreuz und dem Brunnen. Die Kinder hatten viel Spaß und waren mit Begeisterung bei der Sache. Alle Fragen konnten beantwortet werden, sodass man sich im Anschluss wieder an der Porta Nigra traf; allerdings nicht ohne der Eisdiele einen Besuch abgestattet zu haben.

Zurück zur Schule konnten alle mit dem Bus der Franzosen fahren. Dort erwartete die Kinder, dank zahlreicher Kuchen- und Salatspenden sowie einiger Mütter, die das ganze appetitlich angerichtet hatten und bei der Ausgabe halfen, ein abwechslungsreiches Essensangebot, bei dem vor allem die warmen Würstchen und der Gurkensalat sowie Muffins und Kuchen gefragt waren.

Nachdem sich alle Kinder und Erwachsenen gestärkt hatten, konnten die Kinder noch auf dem Schulhof miteinander spielen. Danach versammelten sich alle in der Aula, wo die französischen Kinder einen Tanz sowie 2 Lieder für ihre deutschen Freunde vorführten. Auch die deutschen Kinder präsentierten einen französischen Tanz, bei dem das Publikum eifrig mitmachen konnte. Im Anschluss wurden noch gemeinsam die Lösungen der Stadtrallye besprochen und die Kinder erhielten als kleinen Preis ein Tütchen Gummibärchen.

Zum Abschluss gestalteten die Kinder in ihren Gruppen vom Vormittag ein deutsch-französisches Plakat mit bunten Farben. Da dies aus zeitlichen Gründen leider nicht vollendet werden konnte, beschloss man, dies beim Besuch in Frankreich Anfang Juni nachzuholen. Gegen 16.00 Uhr verabschiedeten sich die Kinder voneinander, voller Vorfreude auf den Gegenbesuch im Juni in Buding, bei dem man sich wieder sehen würde.

Trotz unterschiedlicher Sprachen haben die Kinder schnell ihre anfängliche Scheu überwunden und sich angeregt und begeistert mit ihren Brieffreunden unterhalten und zusammen gespielt. Das war für die Kinder etwas Besonderes und einzigartiges, was sie nicht alle Tage geboten bekommen.

Ein besonderer Dank gilt Frau Ball von EuRegio, die uns diesen Austausch ermöglicht hat.

Und das schreiben unsere Schülerinnen zu dem Besuch:Austauschschüler der Klasse 3b

Am 25.03.2019 kamen die französischen Austauschschüler zu uns nach Trier. Wir haben uns an der Porta Nigra getroffen. Dort haben wir uns einander vorgestellt und zusammen gefrühstückt. Als wir zu den Gruppen eingeteilt wurden, ging die Stadtrallye auch schon los. Wir zeigten den Franzosen unsere Denkmäler, zum Beispiel: die Porta Nigra, die Basilika und den Dom. Wir sind auch auf dem Domstein gerutscht und jetzt haben wir, laut einer Legende, lebenslang Glück.

Als die Rallye zu Ende war, haben wir den Franzosen noch ein Eis spendiert. Wir sind dann zur Schule gefahren und haben dort zu Mittag gegessen. Es gab Wiener Würstchen, Salate, Kuchen und Muffins. Dann haben wir auf dem Schulhof zusammen gespielt. Im Anschluss sind wir in die Aula gegangen und hatten mit unseren Gruppen vom Vormittag ein Plakat gemalt.

Die Klasse 3b bedankt sich nochmals bei den Eltern, die mitgeholfen haben.
(Anna-Jolie Mertz und Lilly Fleck, Klasse 3b)

Anhang 3: Das Kommunikationsflyer für das Netzwerk

EuRegio
SaarLorLux+

Die Großregion ganz nah

Die Großregion ganz nah

Für LehrerInnen und SchülerInnen an Grundschulen

Spannende Erfahrungen warten auf Sie!

Bei Austauschprogrammen mit Schülerinnen und Schülern aus Belgien, Luxemburg und Frankreich kann die Sprache unserer Nachbarinnen und Nachbarn ganz nah erlebt werden.

In der Sekundarstufe, an Universitäten und in der Berufsausbildung sind sie auch bereits weit verbreitet. In den Grundschulen unserer Regionen sind sie jedoch eher selten. Und doch ...

Lust mitzumachen?
Informationen und Auskünfte bei:
EuRegio SaarLorLux + asbl
Mme Laurence Ball
Geschäftsführerin
Haus der Großregion
11, boulevard Kennedy
L-4170 Esch-sur-Alzette
Tel. +352 / 2478 0161
E-Mail laurence.ball@granderegion.net
Web www.euregio.lu

... lässt sich die **Großregion** mit ihren 4 Ländern, 5 Regionen, 3 Sprachen und zahlreichen Kulturen auf kleinem Raum schon in jungen Jahren entdecken.

Mobilität ganz einfach - Die Großregion bietet Möglichkeiten in nächster Nähe

Partnerschulen können beispielsweise mit einer Tagesfahrt (Hin- und Rückfahrt an einem Tag) erreicht werden. Somit werden die Kosten niedrig gehalten und die Eltern müssen sich nicht um die Unterbringung ihrer Kinder sorgen.

Gerade hier bei uns in der Region sind **Kenntnisse der Sprache des Nachbarn** ein Schlüssel für mehr Mobilität. Je früher Kinder neben ihrer Muttersprache in eine andere Sprache eintauchen, desto schneller können sie diese erlernen.

Außerdem erwerben Kinder im Kontakt mit ihren kleinen Nachbarinnen und Nachbarn ebenfalls wichtige **interkulturelle Kompetenzen**, die sie auf ein Leben in der hiesigen Grenzregion vorbereiten.

Erste positive Erfahrungen mit engagierten LehrerInnen und sehr begeisterten SchülerInnen zeigen: Es läuft gut!

Berichte, Bilder und Beispiele von Aktivitäten finden Sie unter www.euregio.lu.

Mit Unterstützung von EuRegio, einem Zusammenschluss von Kommunen in der Großregion, durch:

- stetigen Kontakt mit den Schulbehörden in den jeweiligen Regionen,
- Informationen und pädagogisches Lernmaterial,
- regelmäßige Kontakte mit allen Schulen,
- die Begleitung der bestehenden Partnerschaften (Teilnahme an Begegnungen, Tätigkeitsbericht Mitte bzw. Ende des Jahres, kleine Bilanz),
- die Vorbereitung von künftigen Partnerschaften.

Anhang 4: einige Bilder

(Quelle EuRegio: Austauschstage mit den Grundschulen von Buding und Trier-Zewen im März und Juni; Austauschstag in der Grundschule Stanislas in Nancy im März)

Nancy, 18.03.2019



Trier & Trier-Zewen, 25. 03.2019



Buding, 03.06.2019



Das Malfresko der Schulen von Trier-Zewen und Buding



